

Pressemitteilung

Speditionsbranche begleitet Klimadebatte

DSLVL unterstützt Allianz für emissionsfreien Straßengüterverkehr

Berlin, 27. April 2021. Der DSLVL Bundesverband Spedition und Logistik tritt dem Umwelt-Think Tank European Clean Trucking Alliance (ECTA) bei. Damit unterstreicht der Dachverband der 3.000 führenden deutschen Speditionshäuser und Logistikdienstleister seine Unterstützung für die zügige Ausgestaltung eines einheitlichen europäischen Rechtsrahmens zur vollständigen Dekarbonisierung des Straßengüterverkehrs bis zum Jahr 2050.

„Mit ihrem Green Deal hat die Europäische Union die Klimapolitik zu einer wichtigen Leitlinie für die Mobilitätspolitik der Zukunft gemacht. Die Logistikbranche ist sich ihrer Rolle für eine nachhaltige CO₂-Reduzierung bewusst. Täglich arbeitet sie an der Effizienzoptimierung ihrer Prozesse, sei es in der Lagerlogistik, im Luft- oder Seefrachtbereich, im Binnenschiffs- und Schienengüterverkehr oder im Straßengüterverkehr“, so DSLVL-Präsident Axel Plaß. „Doch diese Anstrengungen reichen nicht. Jetzt muss vor allem das CO₂-Reduktionspotential schwerer und leichter Lkw zügig gehoben werden. Das technische Rüstzeug hierfür müssen Fahrzeugindustrie und die Energieanbieter liefern. Die gemeinsame Arbeit mit anderen Stakeholder-Gruppen, darunter Umweltorganisationen, Verlader- und Transportverbände an einem strategischen, legislativen Fahrplan der EU für einen flächendeckenden Einsatz von Null-Emissions-Lkw und alternativen Tank- und Ladeinfrastrukturen ist unser Anspruch und Verständnis von einer Mitgliedschaft bei [ECTA](#). Auf diese Weise kann Planungssicherheit für die Mobilitätsbranchen in Europa entstehen.“

Dietmar Oeliger, Director Transport bei der European Climate Foundation, einer der ECTA-Initiatoren, zeigt sich erfreut über den Beitritt des DSLVL zur Allianz. „Mit dem DSLVL haben wir den größten Speditionsverband in Europa und einen einflussreichen Treiber für einen klimafreundlichen Straßengüterverkehr gewinnen können. Die ECTA wird sowohl von der Expertise als auch vom politischen Gewicht des DSLVL profitieren können.“

Die EU-Mitgliedstaaten haben sich noch im April 2021 auf eine Verschärfung des Klimazwischenziels verständigt. Bereits bis zum Jahr 2030 sollen die Treibhausgasemissionen in Europa um mindestens

Pressekontakt:

Maximilian Pretzel
Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: +49 (0) 30 40 50 228-12
Telefax: +49 (0) 30 40 50 228-88
E-Mail: MPretzel@dslv.spediteure.de

www.dslv.org
twitter.com/DSLVL_Berlin

55 Prozent im Vergleich zum Jahr 1990 gesenkt werden. Entscheidende rechtliche Stellschrauben, die auch Auswirkungen auf den Straßengüterverkehr haben, soll das für Juni 2021 erwartete ‚Fit-for-55‘-Paket der Europäischen Kommission enthalten.

In einem [Positionspapier](#) drängt ECTA die EU-Kommission, den zukünftigen Rechtsrahmen für den emissionsfreien Straßengüterverkehr belastbar zu gestalten und für alle Mitgliedstaaten verbindliche Zielwerte in der Richtlinie über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe (AFID) zu verankern. Damit soll sichergestellt werden, dass grenzüberschreitende Transporte ebenso emissionsfrei durchgeführt werden können, wie regionale Lieferverkehre. Damit das transeuropäische Verkehrsnetz (TEN-T) zum emissionsfreien Güterverkehrskorridor wird, muss der flächendeckende Aufbau öffentlicher E-Ladestationen sowie der Betankungsinfrastruktur für grünen Wasserstoff bis 2027 erfolgen, formuliert die ECTA ihre Vorstellungen. Hierzu bedarf es auch einer Überarbeitung der Energiebesteuerungs-Richtlinie (2003/96/EG), damit für EU-Mitgliedsstaaten einheitliche rechtliche Grundlagen für die Gewährung von Steuerbegünstigungen auf Elektrizität entstehen, die aus erneuerbaren Quellen hergestellt und zum Laden von Fahrzeugen oder zur Herstellung von grünem Wasserstoff verwendet wird.

„Als für die globale Güterversorgung zuständige Branche ist die Logistik systemrelevant für das Funktionieren der Wirtschaft. Deshalb muss sie die Klimadebatte aktiv mitbestimmen“, begründet Pläß das Engagement des DSLV bei ECTA. „So bleibt sie in den wichtigen Zukunftsfragen glaubwürdig und kann die Mobilitätswende wirtschaftsverträglich mitgestalten.“

Über den DSLV

Als Spitzen- und Bundesverband repräsentiert der DSLV durch 16 regionale Landesverbände die verkehrsträgerübergreifenden Interessen der 3.000 führenden deutschen Speditions- und Logistikbetriebe, die mit insgesamt 604.000 Beschäftigten und einem jährlichen Branchenumsatz in Höhe von 113 Milliarden Euro wesentlicher Teil der drittgrößten Branche Deutschlands sind (Stand: Juli 2020). Die Mitgliederstruktur des DSLV reicht von global agierenden Logistikkonzernen, 4PL- und 3PL-Providern über inhabergeführte Speditionshäuser (KMU) mit eigenen LKW-Flotten sowie Befrachter von Binnenschiffen und Eisenbahnen bis hin zu See-, Luftfracht-, Zoll- und Lagerspezialisten. Der DSLV ist politisches Sprachrohr sowie zentraler Ansprechpartner für die Bundesregierung, für die Institutionen von Bundestag und Bundesrat sowie für alle relevanten Bundesministerien und -behörden im Gesetzgebungs- und Gesetzumsetzungsprozess, soweit die Logistik und die Güterbeförderung betroffen sind.